

# Lauter weltbeste Äplermagronen

**Für herbstliche Wandervögel und Nebelflüchter: Die hohe Schule Innerschweizer Gastlichkeit.**

**A**péro» berichtete in der letzten Nummer darüber: Ein neuer Schweizer Bergbeizenführer – «740 Bergrestaurants am Höhenweg». Mit einem Makel, ist doch ausgerechnet die Innerschweiz ziemlich lückenhaft vertreten. Das wollten wir so nicht auf uns sitzen lassen. «Apéro» fragte auf der LNN-Redaktion nach den liebsten Innerschweizer Bergbeizen. Siehe da: Redaktorinnen und Redaktoren sind gar nicht tiefschürfende Stubenhocker, sondern durchaus auch in höheren Lagen bewandert. Und: Offenbar gibt's auch in diesen Kreisen einen Hang zu deftiger Kost, denn als Begründung für die Vorlieben diesseits der Nebelgrenze wurde immer wieder aufgeführt, dass es dort «die besten Äplermagronen» gebe (Anmerkung des Setzers: Die wirklich besten gibt's im «Stäfeli» ob Schwarzenberg). Hier also Teil 1 der ultimativen Innerschweizer Bergbeizen-Liste:

## «Sulzmatt», Wiesenberg NW

Begründung: Von Dallenwil kamen die Nidwaldner, von Kerns die Obwaldner. Und kurz hinter der Passhöhe trafen sie sich dann, vorzugsweise am Sonntag, die beiden verfehdeten Urvölker der Eidgenossenschaft, und disputierten im «Sulzmatt» über ihre konfliktreiche Vergangenheit. Vom Franzosen-Überfall bis hin zum Wilderer Scheuber reichten die Themen bei Speck, Jass und Kafi Träsch. Nur Stani, der legendäre Wirt, hielt sich aus dem Gehänsel raus. Seit fünf Jahren führen nun Sepp und Marie Odermatt das «Sulzmattli». Überaus urchig ist die Beiz mit Sonnenterrasse trotzdem geblieben, und der berühmte Hobel-speck wird weiterhin angeboten.

(wy)

## «Alpenhof», Küssnacht a.R.

Begründung: Obwohl mit 601 Höhenmetern noch nicht richtig in den Bergen, gibt's hier die besten Äplermagronen der Alpen-nordseite. Ein weiterer Hit ist das «Alpehofkafi» mit einer geheimen Schnapsmischung, einer gedörrten Zwetschge auf dem Chacheligrund, garniert mit Nidle. Aber Achtung, Autofahrer, das Kafi hat's in sich. Der «Alpenhof» am Rigilehnweg ist ab Küssnacht zu Fuss in einem halbstündigen Marsch zu erreichen.

(mvg)

## «Halsegg», Sattel SZ

Begründung: Hier, auf 1320 Metern, gibt's die besten Äplermagronen der Welt (Variante: Trockenfleisch!), die netteste Wirtin der Alpen-nordseite und die schönste Aussicht auf meinen Heimatort Sattel.

(bs)

## «Oberaxen», Flüelen UR

Begründung: 1. Weil's auf Vorbestellung die besten Äplermagronen gibt. 2. Weil man auf der Terrasse bei einem halben Weissen und bester Aussicht aufs Urner Reusstal den ganzen Nachmittag vor sich hinträumen kann. 3. Weil man sich ohne schlechtes Gewissen ein bisschen Mut antrinken darf, ist doch die Fahrt mit der offenen Seilbahn (direkt hinter Hotel Tourist Flüelen) ein Erlebnis für sich.

(cky)

## «Fürenalp», ob Engelberg

Begründung: Weil es zwar nicht allen vergönnt war, am 16. Mai beim Doppelkonzert Jolly & The Flytrap/Attwenger dabeigewesen zu sein – eindeutig aber gibt's dort oben die besten Äplermagronen der – sagen wir: Welt.

(hau)

## «Horben» und «Herlisberg», LU

Begründung: Der «Horben», am Übergang Seetal-Freiamt, ist

ziemlich unbekannt und deshalb nicht überlaufen, gut & günstig, mit bester Aussicht auf die Kette Pilatus-Titlis-Zugerberg. Das «Herlisberg» auf dem Erlosen zwischen Seetal und Suhrental ist die schönste (Aussichts-)Beiz im Seetal und überdies kulinarisch reizvoll. Empfehlenswert: Anfahrt per Velo.

(do.)

## «Wissiflue», ob Vitznau

Begründung: Wer keine Angst vor einer halsbrecherischen Luftseilbahnfahrt in einer roten Viererkabine hat, Wollschweine und rustikale Mahlzeiten liebt, ist hier auf dieser Alp (942 M.ü.M.) mit wunderschöner Rundschau auf den Vierwaldstättersee bestens bedient. Zur Beiz gehört ein Berghotel, andererseits wird als Service für Spätheimkehrer die Bahn auch zu nächstlicher Stunde betrieben. Talstation: zu Fuss fünf Minuten ab Vitznau-Schiffsstation.

(vt)

## «Unterlauelen», Eigenthal

Begründung: Weil sie so schön abgelegen ist und eigentlich auf NW-Boden liegt (was die Polizeistunde zu einem theoretischen Wert verkommen lässt), weil die Äplermagronen und auch die Metzgete unübertrefflich sind, weil die unverschämt riesigen Meringues einem so richtig den Rest geben, so dass man zum Verreisen auch noch eines jener höllischen Kafis braucht, und natürlich weil der Spaziergang zurück unglaublich gut tut, verdauungsmässig.

(the)

## «Seeblick», Eggberge UR

Begründung: Weil hier, bei einmal mehr schönster Aussicht, der Beweis angetreten wird, dass es nicht immer Äplermagronen sein müssen. Widmers setzen voll auf Vollwert. Per Luftseilbahn ab Flüelen zu erreichen.

(vgü)

■ Zusammenstellung Hans Graber

Teil 2 im nächsten «Apéro»